

Müll oder Wertstoff?



Das ist das aktuelle Thema der kirchlichen Umwelt- und Klimaarbeit.

Jeder Einwohner in Deutschland produziert im Durchschnitt über 460 Kilogramm Müll pro Jahr, das sind mehr als 1 kg pro Tag. Was vor vielen Jahren noch gedankenlos weggeworfen wurde, wird heute oft gesammelt, getrennt und - wenn möglich - als Wertstoff einem Recyclingprozess zugeführt. Die Wertstoffe sollen möglichst lange im Kreislauf gehalten werden. Verwerten geht vor Beseitigen.

Aber Herstellung, Transport, Sammlung und Recycling kosten auch viel Energie. Und deshalb ist der beste Müll der, der gar nicht erst anfällt.

Vermeiden geht vor Verwerten.

Plastikabfälle bereiten zum Beispiel große Umweltprobleme und können doch häufig mit ein bisschen Umsicht vermieden werden:

Deshalb:

- meiden Sie beim Einkauf Produkte mit Umverpackungen
- benutzen Sie Stofftaschen statt Plastiktüten
- verpacken Sie Ihr Obst und Gemüse - wenn überhaupt - in Papiertüten



- trinken Sie Leitungswasser oder sprudeln Sie es selbst
- verwenden Sie für Ihre Brotzeit Brotboxen und Trinkflaschen
- benutzen Sie nachfüllbare Seifenspender, Spülmittel, Duschgels usw.
- nehmen Sie sich Zeit für eine Tasse Kaffee im Café anstatt für ‚Coffee to go‘ im Plastikbecher
- kaufen Sie Milchprodukte in Pfandgläsern
- konsumieren Sie Getränke aus Mehrwegverpackungen

Wussten Sie übrigens, dass

- jeder Deutsche pro Jahr im Durchschnitt 65 Plastiktüten aus Erdöl verbraucht? Dabei beträgt die durchschnittliche Nutzungsdauer einer Plastiktüte nur 20 Minuten, ihre Abbauphase jedoch 100 bis 400 Jahre.
- 6 Mio. Tonnen Plastikmüll jährlich ins Meer gelangen? Dadurch verenden jährlich rund 100.000 Meeressäuger und mehr als eine Million Seevögel.

Beim Sommerfest wird sich der Grüne Gockel auch mit dem Thema Müllvermeidung beschäftigen und Alternativen zu Plastik vorstellen.

Bis dahin können Sie Ihre eigenen Vermeidungsstrategien ausprobieren. Wir sind gespannt auf ihre Erfahrungen und Erfolge.

plastikfreie Wochen wünscht das Umweltteam